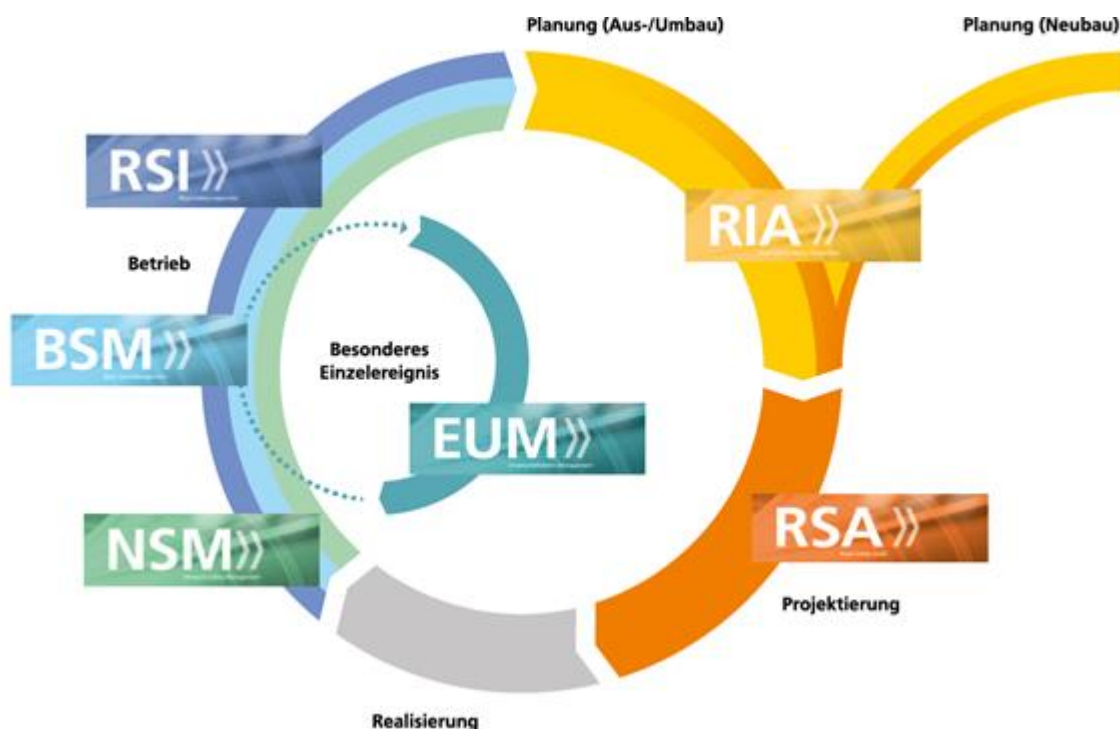


Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente (ISSI) – Anwendungen in der Stadt Luzern

Jede Strasse durchläuft einen Lebenszyklus bis zu 50 Jahren. Er beginnt mit der Planung und Projektierung eines Neu- oder Umbaus, gefolgt von der Realisierung. Nach der Fertigstellung beginnt die Phase des Betriebs und Unterhalts. Sobald die Lebensdauer erreicht ist, startet der Zyklus von Neuem – die Planung für die nächste Generation von Strassen beginnt.

Die ISSI-Instrumente sind ein wichtiger Bestandteil der von [Via sicura](#), dem Verkehrssicherheitspaket des Bundes, etablierten Massnahmen. Sie unterstützen die Optimierung der Infrastruktur in allen Phasen ihres Lebenszyklus – von der Planung über den Bau bis zum Unterhalt. So können Verkehrsunfälle reduziert und deren Folgen gemildert werden.



Road Safety Audit (RSA) – Projekte verkehrssicher entwerfen

Beim RSA wird überprüft, ob Strassenprojekte unter sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten korrekt entworfen wurden.

RSA dienen dem Erkennen von Sicherheitsdefiziten bei der Projektierung der Strasseninfrastruktur. Unabhängige und speziell zertifizierte Auditorinnen und Auditoren identifizieren alle Defizite und deren Einwirkungen auf der Verkehrssicherheit. Die Strasseneigentümerschaft erhält die Möglichkeit, Projekte frühzeitig zu korrigieren, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu verbessern.

Weiterführende Informationen zum RSA:

[SN 641 723](#) RSA - Road Safety Audit, Strassenverkehrssicherheit

Road Safety Inspection (RSI) – Gefahrenstellen identifizieren und sanieren

Mit der RSI werden bestehende Strassen auf potenzielle Gefahrenstellen untersucht.

Mit der Road Safety Inspection (RSI) werden Strassenabschnitte in regelmässigen Zeitintervallen besichtigt, um Sicherheitsdefizite hinsichtlich Ausrüstung, Verkehrsführung sowie weiterer Verbesserungspotentiale für einen sicheren Verkehrsablauf zu identifizieren. Auf Basis der festgestellten Defizite werden Sanierungskonzepte erstellt. Durch die Beseitigung der identifizierten Sicherheitsdefizite und Risiken, soll die Strasseninfrastruktur eine hohe und homogene Sicherheit aufweisen.

Weiterführende Informationen zum RSI:

[SN 641 724](#) RSI - Road Safety Inspection, Strassenverkehrssicherheit

Black Spot Management (BSM) – Unfallschwerpunkte identifizieren und sanieren

BSM dienen dazu, Unfallschwerpunkte (USP) im Strassennetz anhand von Verkehrsunfallstatistiken systematisch zu identifizieren, verifizieren und nach Sanierungspriorität im Einzelfall und im Detail zu analysieren.

Auf Basis der Ergebnisse der Unfallanalysen werden anschliessend geeignete Sanierungsmassnahmen abgeleitet, projektiert und realisiert. Die Wirksamkeit der umgesetzten Massnahmen wird überprüft und gewährleistet eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Weiterführende Informationen zum BSM:

[VSS 41 725](#) BSM - Black Spot Management, Unfallschwerpunkt-Management

Network Safety Management (NSM) – die Verkehrssicherheit auf Netzebene bewerten

Beim NSM wird die Verkehrssicherheit im gesamten Strassennetz bewertet, um jene Stellen zu markieren, an denen das grösste Verbesserungspotenzial besteht. Dadurch wird ermöglicht, die Ressourcen für diejenigen Örtlichkeiten zur Sanierung einzusetzen, an denen der grösste Sicherheitsgewinn zu erwarten ist. In diesem Sinne ist das NSM ein Planungsinstrument für Strasseneigentümer bzw. Strassenbetreiber.

Die Abteilung Mobilität (MOB) der Stadt Luzern führt über ihre Position SiBe SV jedes Jahr eine NSM nach der VSS-Norm 41 725 mit der letzten 5-jährigen Unfallperiode durch.

Weiterführende Informationen zum NSM

[SN 641 726](#) NSM - Network Safety Management, Strassenverkehrssicherheit